

LANGENSCHIEDTS
ENZYKLOPÄDISCHES
WÖRTERBUCH

DER ENGLISCHEN UND DEUTSCHEN SPRACHE

BEGRÜNDET VON

PROF. DR. E. MURET UND PROF. DR. D. SANDERS

THEIL I

ENGLISCH-DEUTSCH

1. BAND A—M

VÖLLIGE NEUBEARBEITUNG

HERAUSGEGEBEN VON

DR. OTTO SPRINGER



LANGENSCHIEDT

LANGENSCHIEDTS ENZYKLOPÄDISCHES WÖRTERBUCH

DER ENGLISCHEN UND DEUTSCHEN SPRACHE

BEGRÜNDET VON

PROF. DR. E. MURET UND PROF. DR. D. SANDERS

TEIL I

ENGLISCH-DEUTSCH

1. BAND A—M

VÖLLIGE NEUBEARBEITUNG

HERAUSGEGEBEN VON

DR. OTTO SPRINGER

Professor für germanische Sprachen und Literaturen
University of Pennsylvania



LANGENSCHIEDT
BERLIN • MÜNCHEN • WIEN • ZÜRICH

6. Auflage 1981

© 1962 Langenscheidt KG, Berlin und München

Druck: Druckhaus Langenscheidt, Berlin-Schöneberg

Printed in Germany

ISBN 3-468-01120-2

VORWORT

Im Jahre 1869 schloß Professor Gustav Langenscheidt mit Professor Dr. Eduard Muret einen Vertrag über die Ausarbeitung eines großen Wörterbuches der englischen und deutschen Sprache, für dessen zweiten, deutsch-englischen Teil er den bekannten Lexikographen Professor Dr. Daniel Sanders gewann. Zwanzig Jahre lang arbeitete Muret an seinem handschriftlichen Manuskript, und im Jahre 1889 sollten die Setzer ihre Arbeit beginnen.

Da erschien in Amerika „The Century Dictionary – An Encyclopedic Lexicon of the English Language“, das damals vollständigste Wörterbuch der englischen Sprache. Noch einmal wurde das gesamte Manuskript einer gründlichen Durchsicht und Umarbeitung unterzogen, um es auf den modernsten Stand zu bringen. Muret konnte dabei bereits auch die ersten Bände des „New English Dictionary“ von Sir J. A. H. Murray und Henry Bradley benutzen. Endlich, im Jahre 1891, erschien die erste Lieferung, und 10 Jahre später lag das vier Bände umfassende „Enzyklopädische englisch-deutsche und deutsch-englische Wörterbuch“ von Muret und Sanders vollständig vor.

Noch vor Beendigung des großen Werkes erschienen 1897 und 1900 die beiden Bände der „Hand- und Schulausgabe“ des „Muret-Sanders“. Diese erfuhren vor dem 1. Weltkriege eine Neubearbeitung und wurden immer wieder bis in die dreißiger Jahre durch Nachträge ergänzt und den Erfordernissen der Gegenwart angepaßt.

Im Jahre 1950 entschloß sich der Verlag, eine Neubearbeitung des „Muret-Sanders“ in Angriff zu nehmen. Unter der Leitung von Professor Dr. Otto Springer waren Philologen und Fachmitarbeiter aus England, USA, Deutschland, Österreich und der Schweiz ein Jahrzehnt damit beschäftigt, den gesamten Wortschatz der englischen Sprache zu sichten und die Stichwörter für dieses umfassende Nachschlagewerk zu bearbeiten (vgl. Herausgeber- und Mitarbeiterverzeichnis, S. XIII ff.).

Es zeigte sich bald, daß die im Laufe des letzten halben Jahrhunderts erfolgten Veränderungen des englischen und deutschen Wortschatzes sowie die Fortschritte unserer sprachwissenschaftlichen Anschauungen sich nicht bei einer bloßen Revision des alten Werkes berücksichtigen ließen, sondern daß eine von Grund auf neue Bearbeitung erforderlich war.

Für jedes einzelne englische Wort der Allgemeinsprache und der Fachsprache, das aufgenommen werden sollte, wurde ein Zettel angelegt, oft auch mehrere, so daß sich im Laufe der Jahre ein Manuskript von über einer halben Million Zettel ergab. Die Grundbearbeitung und Überarbeitung der Zettelmanuskripte erfolgte durch die Muret-Sanders-Redaktion in Berchtesgaden, während die Überprüfung der Fachgebiete

durch die jeweiligen Spezialisten in Deutschland, England und den USA vorgenommen wurde.

Mit dem Absetzen des Zettelmanuskriptes waren jedoch die redaktionellen Arbeiten am neuen „Enzyklopädischen Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache“ keineswegs abgeschlossen. In zwei Fahrenkorrekturen und drei Revisionen wurden Tausende von Ergänzungen und Verbesserungen durch den Herausgeber und die anglistische Abteilung der Langenscheidt-Redaktion in Berlin vorgenommen. Bei der Auswahl der Mitarbeiter sowie bei der Entscheidung gewisser sprachwissenschaftlicher Einzelfälle halfen uns zahlreiche namhafte Anglisten der in- und ausländischen Universitäten. Wir möchten ihnen an dieser Stelle für ihre wertvolle Unterstützung herzlich danken.

Das Ergebnis all dieser Arbeiten ist ein enzyklopädisches Wörterbuch, ein „neuer Muret-Sanders“, der Aktualität und Spezialisierung mit dem lexikalischen Reichtum des vierbändigen alten Muret-Sanders verbindet. Selbstverständlich baut diese Neubearbeitung auf den bewährten Grundsätzen auf, denen der Muret-Sanders seinen Ruf, seinen Rang und seinen Nachschlagewert verdankt. Sie steht jedoch auch im Einklang mit den neueren Erkenntnissen und Forderungen von Sprachwissenschaft und lexikalischer Praxis. So wird das amerikanische Englisch in Aussprache, Schreibung und Wortschatz ebenso gründlich behandelt wie das britische Englisch – ein Novum in einem englisch-deutschen Wörterbuch. Die phonetische Umschrift wird nach den Grundsätzen der „International Phonetic Association“ mit zwei durch das amerikanische Englisch bedingten Sonderzeichen angegeben. Die neuesten in England und USA entstandenen Wortprägungen wurden in das Wörterbuch aufgenommen; selbst in den letzten Revisionsphasen des Werkes wurden noch laufend Neologismen eingearbeitet, die den praktischen Nachschlagewert des Buches beträchtlich steigern.

Mit über 180 000 englischen Hauptstichwörtern und einem Vielfachen an Übersetzungen, Anwendungsbeispielen und Redewendungen bietet das „Enzyklopädische Wörterbuch“ – auf dem differenzierten Grundwortschatz des seit Jahrzehnten bewährten Muret-Sanders aufbauend – eine wohlausgewogene Mischung des allgemein- und fachsprachlichen Wortschatzes des modernen Englisch. Alle Zweige der Wissenschaften und des praktischen Lebens sind bei der Festlegung des aufzunehmenden Wortschatzes berücksichtigt worden. Neben den reinen Übersetzungen geben ausführliche Hinweise eine Fülle zusätzlicher Informationen. So findet der Zoologe und der Botaniker hinter der Übersetzung die ihm vertrauten lateinischen Bezeichnungen, dem Chemiker hilft die Angabe der Formeln – jedem Benutzer aber dient die sorgfältige Registrierung der grammatikalischen Besonderheiten sowie die Kennzeichnung der Sprachgebrauchsebene und der regionalen Verbreitung.

Es versteht sich von selbst, daß andere bewährte Errungenschaften der Langenscheidt-Wörterbücher auch in Langenscheidts Enzyklopädischem Wörterbuch Aufnahme gefunden haben. Hier seien nur das Prinzip der Erläuterungen (in Kursivschrift neben der Übersetzung), die genaue Übereinstimmung der Sprachgebrauchs- und Stilebene zwischen Stichwort und Übersetzung, das Verweissystem, die Hinweise auf Synonyma und das Anzeigen der Silbentrennungsmöglichkeiten im englischen Stichwort genannt. Eine eingehende Beschreibung von Einzelheiten der lexikographischen Darstellung in Langenscheidts Enzyklopädischem Wörterbuch findet der Benutzer in dem Abschnitt „Anlage des Wörterbuches mit Hinweisen für den Benutzer“ (vgl. S. XVII ff.).

Die Übersichtlichkeit der Seiten des neuen Wörterbuches wird durch eine moderne, ausgewogene Typographie mit vielen differenzierenden Schriftarten und Untergliederungen gefördert.

Wir hoffen, daß diese Vorzüge sowie der Umfang des Werkes und die Intensität der Bearbeitung den guten Ruf des von Muret und Sanders begründeten Enzyklopädischen Wörterbuches erneut bestätigen werden. Wir sind uns jedoch klar darüber, daß trotz ehrlichen Bemühens wohl noch manches besser gemacht werden kann. Es liegt in der Natur der Sache – in der Sprache gibt es weder Stillstand noch absolute lexikalische Gleichungen –, daß auch dieses umfassendste englisch-deutsche Wörterbuch unvollkommen ist wie alle menschlichen Bemühungen. Ein Goethe-Zitat, das Professor Muret dem Vorwort der ersten Auflage seines Werkes voranstellte, mag dies unterstreichen: „So eine Arbeit wird eigentlich nie fertig. Man muß sie für fertig halten, wenn man nach Zeit und Umständen das Möglichste getan hat.“

HERAUSGEBER UND VERLAG

PREFACE

In the year 1869, Professor Gustav Langenscheidt signed a contract with Professor Eduard Muret for the compilation of a large dictionary of the English and German languages. For the German-English part he secured the services of the well-known lexicographer, Professor Daniel Sanders. Muret had laboured for twenty years when finally, in 1889, his hand-written manuscript was ready to go to press.

That very year, however, the most comprehensive English dictionary that had so far been published, appeared in America, "The Century Dictionary—An Encyclopedic Lexicon of the English Language". Once again the entire manuscript was subjected to a minute scrutiny and thorough revision for the purpose of bringing it up-to-date. At the same time Muret was able to consult the first volumes of "A New English Dictionary on Historical Principles" by Sir James A. H. Murray and Henry Bradley. At long last, in 1891, the first instalment appeared. Ten years later all four volumes of the "Encyclopaedic English-German and German-English Dictionary" by E. Muret and D. Sanders were in print.

Even before the last volume of this comprehensive dictionary was published, a two-volume "Abridged Edition" of Muret-Sanders, for use at school and in the home, had appeared in 1897 and 1900. The volumes of this edition were completely revised before World War I, and right through to the thirties supplements continued to be added in order to keep the volumes of this edition up-to-date.

In 1950 the publishers decided to bring out a new edition of the four-volume work. For ten years linguists and special consultants from Great Britain, the United States, Germany, Austria, and Switzerland, under the general editorship of Professor Otto Springer, were busy examining the entire vocabulary of the English language and preparing the entries for this comprehensive work of reference (cf. the list of editors, editorial staff members, and contributors on pp. XIII—XV).

It soon became evident that a mere revision of the old work could not possibly take into account the innumerable changes which both the English and the German vocabulary had undergone in the course of the last fifty years. Nor was a mere revision able to do justice to recent advances in linguistic research. It was necessary to start from scratch and to write a completely new dictionary.

Each word, whether in general or in special usage, required one or more separate cards or slips, with the result that in the course of time a "manuscript" of more than half a million such paper slips accumulated. The compiling and editing of this "manuscript" was done by the Muret-Sanders editorial staff at Berchtesgaden, whereas the

checking of terms used in special fields was the responsibility of the various special consultants in Germany, Great Britain, and the United States. However, the work of revising and editing did not cease even after the manuscript of the new "Encyclopaedic Dictionary" had been set in type. Thousands of last-minute additions and improvements were made by the editor and the English Department of the Langenscheidt editorial staff at Berlin in the course of the different stages of proofreading. Numerous authorities on the English language at German and other European universities as well as in the United States—all of them eminent scholars in their fields—helped in the selection of staff members and in resolving certain linguistic problems. We wish to take this opportunity to express to them our gratitude for much valuable assistance.

The result of these labours is an encyclopaedic dictionary, a new Muret-Sanders, which combines up-to-dateness and specialization with the lexicological wealth of its four-volume predecessor. It goes without saying that the new work adheres to the principles which gave the old Muret-Sanders its reputation, its eminence, and its singular usefulness as a work of reference.

In addition, the new dictionary has been compiled in accordance with the results of modern linguistic science and the requirements of present-day lexicographical practice. Thus in pronunciation, spelling, and vocabulary, American English is treated with the same degree of completeness and accuracy as British English—a new feature, indeed, in an English-German dictionary. The phonetic transcription is, in principle, that of the International Phonetic Association, with the exception of two special symbols used to designate variant pronunciations in British and American English. Many of the most recently coined terms in British and American English have been included in the present dictionary; even during the last stages of proofreading, neologisms continued to be added to increase the practical usefulness of the book.

With its 180,000 main entries in English and with its translations, sample phrases, and idiomatic expressions many times that number, Langenscheidt's new "Encyclopaedic Dictionary" of English and German—based as it is on the very rich and variegated vocabulary of the older work—aims at a happy blend of the general and the specialized vocabulary of modern English. All branches of science and all fields of practical life have been considered in the selection of entries. References and explanations which supplement the German equivalents of the English entries afford a good deal of additional information. Thus the zoologist and the botanist will find the familiar Latin names after the German translation; the listing of formulae will be useful to the chemist; all users, it is hoped, will profit from the meticulous indication of grammatical peculiarities, level of usage, and geographical distribution.

It goes without saying that many other features of the Langenscheidt dictionaries which have stood the test of time, have been incorporated in Langenscheidt's new Encyclopaedic Dictionary. Mention need only be made here of the principle of explanations (in italics, following the translation), the closest possible correspondence in level of usage between entry and translation, the system of cross references, the listing of synonyms, and the syllabification in the entry word. For further details of the organization of the material in the new Encyclopaedic Dictionary the reader is referred to the section "Arrangement of the Dictionary and Guide for the User" (Cf. pp. XVII—XXVIII).

A modern and carefully balanced typography, with its several distinct styles of type and a variety of subdivisions, is designed to enhance the appearance and readability of the new dictionary.

We hope that these qualities, in addition to the scope and thoroughness of the work, will make Langenscheidt's Encyclopaedic Dictionary a worthy successor of the Muret-Sanders of past renown. On the other hand, we are by no means unaware of the fact that in spite of all our honest efforts, there is much that could have been done better. This is, after all, in the nature of things: in language everything is in flux and between languages there are no perfect lexical equations. Hence the most comprehensive English-German dictionary to date, too, must needs be as imperfect as any other kind of human endeavor. In this sense we concur with Goethe in the words which Eduard Muret cited at the head of the preface to his work: "Such a task can in reality never be finished. We must regard it as finished when we have done the utmost that time and circumstances allow."

EDITOR & PUBLISHERS

HERAUSGEBER- UND MITARBEITER-VERZEICHNIS EDITORIAL STAFF AND SPECIAL CONSULTANTS

Verantwortlicher Herausgeber / Editor in Chief

DR. OTTO SPRINGER

Professor für germanische Sprachen und Literaturen, University of Pennsylvania

Mitherausgeber / Associate Editor

DR. KEITH SPALDING

Professor für germanische Philologie, University College of North Wales

Amerikanischer Sprachgebrauch / American Usage

DR. GEORGE J. METCALF

Professor für germanische Philologie, University of Chicago

Muret-Sanders-Redaktion Berchtesgaden
Muret-Sanders Editorial Staff Berchtesgaden

Leitung: DR. HARALD VIGL †,
DR. SIEGFRIED SCHMITZ

Verlagsredaktion Anglistik Berlin
English Department of Langenscheidt KG, Berlin

Leitung: DR. WALTER VOIGT

Lexikographische Mitarbeiter / Editorial Assistants and Contributors

in Berchtesgaden:

HANS BREIN (Bischofswiesen)
PATRICIA L. BUTT, M. A. (Ealing, England)
ILSEMARIE CROPP (München)
DR. TATJANA FABIAN-LANKO (Marburg)
DR. ERIKA FICKEL (Tübingen)
MARTHA GASSERT (Freiburg)
DR. KARL HELLER-MERRICKS (Innsbruck)
LOTHAR WILFRIED HILBERT, Ph. D. (Paris)
DR. ANNELESE HUBER (München)

ILLA VON JOEDEN (München)
WALTER KIPPE (Berchtesgaden)
DR. GISELA KITSCHOLT (Hamburg)
DR. WILHELM F. KLATTE (New Orleans)
DR. KAMILLA KNOPF, M.A. (Weinheim/Bergstraße)
DR. SIEGFRIED KÖRNINGER, M.A., o. Professor (Wien)
HANS KRANICH (Göttingen)
DR. HANS MEIER (Zürich)
DR. HEINZ MOENKEMEYER (Philadelphia)
DR. GEORGE REINHART (New York)

XIV

HANS RICHARD SCHLEY (Frankfurt/M.)
URSULA SCHLEY-SCHMIEDER (Frankfurt/M.)
DR. ALFRED SCHOPF (München)
HELGA ZANDER (Freiburg)
HERBERT ZIRKER-WOLFF (Heidelberg)

in Berlin:

DR. DIETRICH ROY (Freiburg)
HANS-REINHARD FISCHER (München)
PETER FISCHER (London)

LUISE-JULIANE GEIGER † (Berlin)
BENNO HEYER † (Berlin)
GISELA KLATT (Berlin)
PHILIPP KOCH † (Berlin)
DR. ELISABETH LANDAU (Berlin)
DR. GISELA NOWAK (Berlin)
FRITZ PREUSS (Berlin)
DR. OLAF REETZ (Berlin)
FRIEDRICH STATTMANN (Erlangen)
GISELA TÜRCK (Berlin)

Phonetische Umschrift / Pronunciation

PHYLLIS SPALDING (Bangor, Wales), PROF. DR. GEORGE J. METCALF (Chicago)

Fachberater und Fachmitarbeiter / Special Consultants

Einige Fachgebiete wurden von den Spezialisten unter den vorstehend genannten lexikographischen Mitarbeitern betreut. Daneben waren zusätzlich als Fachberater tätig:

Biologie: siehe Botanik und Zoologie

Botanik:

DR. FRIEDRICH MARKGRAF,
o. Professor für systematische Botanik, Zürich

Chemie:

ING. DR. DR. OTTO GERHARDT †, Innsbruck
(Buchstabe A-Cons-)

DR. CHRISTOPH RÜCHARDT,
Institut für organische Chemie, Universität München
(Buchstabe Cons- bis Z)

Elektrotechnik:

DIPL.-ING. GERHARD MIESNER,
Deutsche Betriebsgesellschaft für drahtlose Telegrafie
mbH, Hamburg

Geologie:

ING. DR. DR. OTTO GERHARDT †, Innsbruck
(Buchstabe A bis Cons-)

DR. ALBERT MAUCHER,

o. Professor für allgemeine und angewandte Geologie
und Mineralogie. München (Buchstabe Cons- bis Z)

Jurisprudenz:

JOHN FOSBERRY,
juristischer und wissenschaftlicher Fachübersetzer,
München

Luftfahrt, Mathematik:

DIPL.-ING. GERHARD MIESNER,
Deutsche Betriebsgesellschaft für drahtlose Telegrafie
mbH, Hamburg

Militärwesen:

Regierungsrat FRIEDRICH KROLLMANN,
Leiter des Übersetzerdienstes der Bundeswehr,
Mannheim

Mineralogie: siehe Geologie

Musik:

HANS GERBER, München

Photographie:

KLAUS KNIPPING, Dozent am Sprachen-
und Dolmetscher-Institut München

Physik: siehe *Mathematik*

Schiffahrt:

DR. OSKAR FINK,
Lehrbeauftragter an der Universität Hamburg

Sport:

DR. WALTER JAHN, Füssen
FRANZ RIEDERER, München

Technik:

DIPL.-ING. GERHARD MIESNER,
Deutsche Betriebsgesellschaft für drahtlose Telegrafie
mbH, Hamburg, und weitere Mitarbeiter

Volkswirtschaft:

DR. RER. POL. WILHELM ULRICH,
z. Zt. Leiter der Deutschen Schule, Bandung/Indonesien.

Zoologie:

DR. FRANZ MÖHRES,
o. Professor für Zoologie, Tübingen
DR. EGON POPP,
Zoologische Staatssammlung, München

Redaktionssekretariat / Secretariat of Editorial Staff: URSULA HILLEBRANDT

Herausgeber, lexikographische Mitarbeiter und Fachberater haben bei der Ausarbeitung der Stichwörter eine Vielzahl von Quellen benutzt. Bei dem enzyklopädischen Charakter des Wörterbuches waren dies nicht nur nahezu alle in den letzten Jahrzehnten erschienenen einsprachig-englischen und englisch-deutschen oder deutsch-englischen Wörterbücher, sondern auch eine umfangreiche Fachliteratur der verschiedenen Wissensgebiete. Alle während der Bearbeitungszeit von über einem Jahrzehnt konsultierten Werke hier zu verzeichnen, würde weit über den Rahmen einer Bibliographie hinausgehen. Herausgeber und Verlag möchten jedoch an dieser Stelle allen Verfassern und Kompilatoren von englischen und deutschen Wörterbüchern danken, denen „Langenscheidts Enzyklopädisches Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache“ Anregungen und Belehrungen irgendwelcher Art verdankt.

In preparing the entries for this dictionary the editors, the editorial staff and the special consultants have utilized a large number of sources. To maintain the encyclopaedic character of the dictionary it was not only necessary to incorporate information from nearly all the English, English-German or German-English dictionaries published during the last decades, but also to consult a comprehensive library of special works covering the various fields of learning. It would far exceed the limits of a bibliography to list all the books consulted in the course of more than ten years of compilation. The editor and the publishers, however, wish to express their thanks to all the authors and compilers of English and German dictionaries from which „Langenscheidt's Encyclopaedic Dictionary of the English and German Languages“ has drawn suggestions or information of any kind.

ANLAGE DES WÖRTERBUCHS MIT HINWEISEN FÜR DEN BENUTZER

ARRANGEMENT OF THE DICTIONARY AND GUIDE FOR THE USER

A. ALLGEMEINES

I. SCHRIFTARTEN

Der Unterscheidung des im Wörterbuch gebotenen Stoffes dienen vier Schriftarten:

halbfett	für die englischen Stichwörter und ihre etwaigen unregelmäßigen Formen,
Auszeichnungsschrift	für die englischen Anwendungsbeispiele und Redewendungen,
Grundschrift	für die deutschen Übersetzungen und
<i>kursiv</i>	für alle erklärenden Zusätze, Definitionen, Ursprungsbezeichnungen, Bezeichnungen der Wortart, des Sachgebietes, der regionalen Verbreitung oder der Sprachgebrauchsebene eines Stichworts.

II. ANORDNUNG DER STICHWÖRTER

1. Alphabetische Reihenfolge

Die halbfetten Stichwörter sind streng alphabetisch geordnet. Unregelmäßige Formen und orthographische Varianten sind an ihrem alphabetischen Platz verzeichnet mit Verweis auf das Stichwort, unter dem sie behandelt werden. Außerhalb der alphabetischen Reihenfolge stehen die als halbfette Stichwörter aufgeführten Verbindungen von Verben mit Präpositionen bzw. Adverbien. Sie folgen dem betreffenden Verbstichwort unmittelbar in besonderen Abschnitten.

2. Britische und amerikanische Schreibvarianten

Orthographische Varianten des britischen oder amerikanischen Englisch werden nach dem Grundsatz der Gleichwertigkeit behandelt. Sowohl die britische als auch die amerikanische Schreibvariante eines englischen Wortes wird als halbfettes Stichwort an ihrem jeweiligen alphabetischen Platz gegeben. Die lexiko-

A. GENERAL INDICATIONS

I. STYLES OF TYPE

Four different styles of type are used for the following four categories of information:

boldface	for the entry word and any irregular forms,
lightface	for illustrative phrases and idiomatic expressions,
plain	for the German translation, and
<i>italic</i>	for all explanations and definitions, for labels indicating the origin of an entry word, its part of speech, its specialized senses, its geographical distribution, and its level of usage.

II. ARRANGEMENT OF ENTRIES

1. Alphabetical Order

Every boldface entry is given in its alphabetical order. Irregular forms and variant spellings are listed in the proper alphabetical order with cross reference to the entry word where they are treated in full. In the case of verb phrases which are entered in boldface type the alphabetical order has been abandoned. They are dealt with separately, directly after the respective verb entries.

2. British and American Orthographic Differences

Where British and American spelling differ, the two forms are regarded as having equal status. Both the British and the American spelling of an English word appear in boldface type in their respective alphabetical places. However, full lexicographical treatment is only given with the prior alphabetical form. There the other

graphische Behandlung erfolgt jedoch nur bei derjenigen Schreibvariante, in der das betreffende englische Wort alphabetisch zuerst erscheint. An dieser Stelle ist zusätzlich die andere Schreibvariante hinter dem Stichwort verzeichnet. Bei der alphabetisch später aufgeführten Variante wird auf die alphabetisch frühere Schreibvariante verwiesen, unter der das betreffende Wort lexikographisch behandelt wird.

Wenn orthographische Varianten (vollständig angeführt oder durch eingeklammerte Buchstaben angezeigt) nicht als „britisch“ oder „amerikanisch“ gekennzeichnet sind, so gelten sie für beide Sprachzweige.

Ist beim zweiten Bestandteil einer Zusammensetzung ein Buchstabe eingeklammert, so ist beim betreffenden Simplex zu ersehen, ob es sich hierbei um eine britische bzw. amerikanische Variante handelt oder ob die Variante für beide Sprachzweige gilt.

3. Zusammensetzungen

Die meisten Zusammensetzungen sind als halbfette Stichwörter an ihrer alphabetischen Stelle verzeichnet (z. B. **coal dust**, **coast guard**). Weniger gebräuchliche Zusammensetzungen findet man unter einem ihrer Kompositionsglieder (z. B. **cabinet edition** unter **cabinet** 9).

Zusammensetzungen mit **of** bilden, wenn sie häufig oder wichtig sind, eigene halbfette Stichwörter (z. B. **Congress of Vienna**), andernfalls sind sie unter einem der sinntragenden Bestandteile zu suchen (z. B. **bed of coal** unter **coal**).

4. Ableitungen

Ableitungen stehen als halbfette Stichwörter an ihrer alphabetischen Stelle. Nur wenn sie sehr selten sind oder wenn sich ihre Bedeutung ohne weiteres aus der des Stammworts ergibt, wurden sie nicht eigens aufgeführt.

Adverbialformen auf **-ly** werden nur dann verzeichnet, wenn sie in Bildungsweise oder Bedeutung eine Besonderheit aufweisen.

5. Wortbildungselemente

Um dem Benutzer die Möglichkeit zu geben, eventuell nicht verzeichnete wissenschaftliche und sonstige Spezialausdrücke zu erschließen, wurden englische Wortbildungselemente aufgenommen.

6. Eigennamen und Abkürzungen

Wichtige Eigennamen aus der Bibel, Götternamen, Namen aus der antiken Mythologie, von historischen oder architektonischen Örtlichkeiten und von Sternen sind im Hauptteil behandelt. Eigennamen biographischer und geographischer Art sowie Abkürzungen sind in besonderen Verzeichnissen nach dem alphabetischen Wörterbuchteil A-Z am Schluß des Werkes zusammengestellt.

spelling variant, properly labelled, is also listed immediately following the entry word. A cross reference from the later alphabetical form to the prior form indicates where the word in question is treated.

When variant spellings (either entered in full or indicated by brackets only) are not marked British or American they are common to both countries.

When in the second element of a compound entry a letter is placed in brackets the user is referred to the respective base word to find out whether the variant spellings constitute orthographic differences between British and American usage or are common to both countries.

3. Compound Entries

Most compounds are entered in boldface type in their proper alphabetical position (e.g. **coal dust**, **coast guard**). Less frequent compounds are given under one or other of their components (e.g. **cabinet edition** under **cabinet** 9).

Phrases with **of** appear as boldface entries if they are frequent or important (e.g. **Congress of Vienna**), otherwise they are entered under one of the significant components (e.g. **bed of coal** under **coal**).

4. Derivatives

Derivatives are given in their proper alphabetical position as boldface entries. They have been omitted only when they are very rare or when their meaning can easily be gathered from that of their base word.

Adverbs ending in **-ly** are only listed when formation and meaning show irregularities.

5. Combining Forms

In order to enable the user to gather the meaning of any scientific or other technical terms not listed in the dictionary English combining forms are given.

6. Proper Names and Abbreviations

The more important proper names from the Bible, names of gods, names occurring in Greek and Roman mythology, names of historical places, of buildings, and of stars in the stellar system are dealt with in the main vocabulary. Biographical and geographical names as well as abbreviations are listed in special appendixes at the end of the dictionary.

B. AUFBAU EINES STICHWORT-ARTIKELS

Die Unterteilung eines Stichwort-Artikels geschieht durch

1. römische Ziffern zur Unterscheidung der Wortarten (Substantiv, transitives oder intransitives Verb, Adjektiv etc.),
2. arabische Ziffern (fortlaufend im Artikel und unabhängig von den römischen Ziffern) zur Unterscheidung der einzelnen Bedeutungen,
3. kleine Buchstaben zur weiteren Bedeutungs differenzierung innerhalb einer arabischen Ziffer.

Die Elemente eines Stichwort-Artikels in ihrer Reihenfolge sind:

- I. Englisches Stichwort
- II. Aussprache
- III. Ursprungsbezeichnung (bei nicht-anglisierten Stichwörtern)
- IV. Wortartbezeichnung
- V. Bezeichnung des Sachgebiets
- VI. Bezeichnung der regionalen Verbreitung
- VII. Bezeichnung der Sprachgebrauchsebene
- VIII. Deutsche Übersetzung des englischen Stichworts
- IX. Hinweise zur Rektion
- X. Anwendungsbeispiele
- XI. Besondere Redewendungen
- XII. Verbindungen mit Präpositionen bzw. Adverbien
- XIII. Verweise
- XIV. Synonyme

I. ENGLISCHES STICHWORT

Das englische Stichwort erscheint in halbfetter Schrift entweder nach links ausgerückt oder, im Falle von Ableitungen und Zusammensetzungen, innerhalb des fortlaufenden Textes der Spalte.

1. **Silbentrennpunkte.** Bei mehrsilbigen Stichwörtern und ihren etwaigen unregelmäßigen Formen ist die Silbentrennung durch auf Mitte stehenden Punkt oder durch Betonungsakzent angezeigt. Bei Wortbildungselementen wird die Silbentrennungsmöglichkeit nicht angegeben, da sich diese, je nach den weiteren Bestandteilen des zu bildenden Wortes, verändern kann (z. B. *aceto-*).

2. **Exponenten.** Verschiedene Wörter gleicher Schreibung (Homonyme, Homogramme) werden mit Exponenten versehen, wobei im allgemeinen diejenige Form, die am häufigsten und wichtigsten ist, den Exponenten 1 erhält, die nächst häufige und wichtige den Exponenten 2 usw. (z. B. *bail*¹, *bail*², *bail*³, *bail*⁴). Ein Exponent wird auch in den Fällen gesetzt, in denen bei Homonymen eine äußerliche Differenzierung durch Groß- bzw. Kleinschreibung vorliegt, wie bei

B. TREATMENT OF ENTRIES

Subdivisions may be made in the entries by means of

1. Roman numerals to distinguish the various parts of speech (noun, transitive or intransitive verb, adjective, etc.),
2. Arabic numerals (running consecutively through the entire entry, irrespective of the Roman numerals) to distinguish the various senses,
3. small letters as a further means of splitting up into several related meanings a primary sense of a word under an Arabic numeral.

The various elements of a dictionary entry are given in the following order:

- I. The English Entry Word
- II. Pronunciation
- III. Indication of Origin (for non-assimilated foreign entry words)
- IV. Part-of-Speech Label
- V. Subject Label
- VI. Geographical Label
- VII. Usage Label
- VIII. The German Translation of the English Entry Word
- IX. Indication of Grammatical Context
- X. Illustrative Phrases
- XI. Idiomatic Expressions
- XII. Verb Phrases
- XIII. Cross References
- XIV. Synonyms

I. THE ENGLISH ENTRY WORD

The English entry word is printed in boldface type and appears either at the left-hand side of a column (slightly further over into the left margin than the rest of the text) or is—in the case of derivatives and compounds—run on after the preceding entry.

1. **Syllabification.** In entry words of more than one syllable and in their irregular forms syllabification is indicated by centered dots or stress marks. In the case of combining forms syllabification has not been given since it may vary according to the other components of the word to be formed (e.g. *aceto-*).

2. **Superscription.** Different words with the same spelling (homographs) have been given numbers in superscript. The form which is most frequent and most important has received the superscript 1, the next in frequency and importance the superscript 2, etc. (e.g. *bail*¹, *bail*², *bail*³, *bail*⁴). The same superscription has also been used when the difference between two words is capitalization of the initial letter, as in

ar-gen-tine¹
Ar-gen-tine²

3. **Bindestrich.** Mußte ein mit Bindestrich geschriebenes englisches Wort an der Stelle des Bindestrichs getrennt werden, so wurde der Bindestrich zu Anfang der folgenden Zeile wiederholt.

4. **Tilde.** Folgen einem ausgerückten Stichwort eine oder mehrere angehängte Zusammensetzungen mit diesem Stichwort als erstem Bestandteil, so wird es nicht jedesmal wiederholt, sondern durch eine halbfette Tilde (~) ersetzt:

cad-mi-um ['kædmɪəm] *s chem. Kadmium n (Cd).* — ~ **or-ange** *s 'Kadmiumo, range n.* — '~-plate *v/t tech. ...*

Ist das ausgerückte Stichwort bereits selbst eine Zusammensetzung, die durch die nachfolgende Tilde nicht als Ganzes wieder aufgenommen werden soll, sondern nur mit ihrem ersten Bestandteil, so steht hinter diesem ersten Bestandteil ein senkrechter Strich. In den darauffolgenden angehängten Stichwörtern ersetzt die halbfette Tilde also nur den vor dem senkrechten Strich stehenden Bestandteil des ausgerückten Stichworts:

ab-stract| *noun s ling. Ab'straktum n.* — ~ of **ti-tle** *s jur. Besitztitel m, ...*

Um den Wechsel zwischen Groß- und Kleinschreibung bei den mit Tilde angehängten Stichwörtern anzuzeigen, wurde der große bzw. kleine Anfangsbuchstabe unmittelbar vor die Tilde gesetzt:

Great| **Mo-gul** *s 1. Großmogul m. - 2. g~ m~ fig. wichtige Per'sönlichkeit.* — **g~ mo-rel** → *belladonna 1.* —

5. **Unregelmäßige Formen.** Die unregelmäßigen Formen sind an ihrer alphabetischen Stelle verzeichnet mit Verweis auf ihr jeweiliges Grundwort, unter dem sie behandelt werden.

a) Substantiv

Der regelmäßig und ausschließlich durch Anfügung von -s oder -es gebildete Plural sowie der Plural von Substantiven, die auf Konsonant + y oder Vokal + y enden, werden nicht angegeben. Dagegen werden die Pluralformen aller Substantive auf -a, -o, -um, -us — soweit sie existieren — durch Wiedergabe der letzten Silbe oder der letzten Silben verzeichnet:

cac-tus ['kæktəs] *pl -ti [-tai], -tus-es*
s bot. Kaktus m (Fam. Cactaceae).

Bei allen anderen Substantiven, die unregelmäßige Pluralbildung aufweisen, sind die Pluralformen voll ausgeschrieben:

knife [naɪf] *I s pl knives* [naɪvz] ...
bi-jou ['bi:ʒu:; bi:'ʒu:] *pl bi-joux* [-ʒu:z] ...

ar-gen-tine¹
Ar-gen-tine²

3. **Hyphen.** Where hyphen and division mark coincide in the division of a hyphenated English entry, the hyphen is repeated at the beginning of the next line.

4. **Swung Dash or "Tilde".** When a left-margin entry word is followed by one or more compounds (with the entry word as their first element), the entry word has not been repeated every time but has been replaced by a boldface tilde (~):

cad-mi-um ['kædmɪəm] *s chem. Kadmium n (Cd).* — ~ **or-ange** *s 'Kadmiumo, range n.* — '~-plate *v/t tech. ...*

When the left-margin entry word is itself a compound of which only the first element is to be repeated by the following tilde, then this element is separated off by means of a vertical bar. In the run-on entry words following, the boldface tilde repeats only that element of the left-margin entry word which precedes the vertical bar:

ab-stract| *noun s ling. Ab'straktum n.* — ~ of **ti-tle** *s jur. Besitztitel m, ...*

When the initial letter of run-on entry words represented by a tilde changes from small to capital or vice versa the small or capital letter has been placed immediately in front of the tilde:

Great| **Mo-gul** *s 1. Großmogul m. - 2. g~ m~ fig. wichtige Per'sönlichkeit.* — **g~ mo-rel** → *belladonna 1.* —

5. **Irregular Forms.** Irregular forms are listed in their proper alphabetical place with cross reference to the respective base form under which they are treated.

a) Noun

All regular plural forms taking -s or -es and the plural of nouns ending in -y preceded by a consonant or a vowel have not been listed. However, the plural forms of all nouns ending in -a, -o, -um, -us—when such nouns require a plural—are indicated by repetition of the last syllable or syllables:

cac-tus ['kæktəs] *pl -ti [-tai], -tus-es*
s bot. Kaktus m (Fam. Cactaceae).

The plural forms of all other irregularly inflected nouns are entered in full:

knife [naɪf] *I s pl knives* [naɪvz] ...
bi-jou ['bi:ʒu:; bi:'ʒu:] *pl bi-joux* [-ʒu:z] ...

Wenn sich bei Substantiven, die auf *-th* enden, die Aussprache des *-th* durch die Anfügung des Plural-*s* ändert, so wird auch hier der Plural voll ausgeschrieben:

bath^a [Br. bɑ:θ; Am. bæ(ɜ)θ] I s pl
baths [-ðz] ...

Erscheint ein Substantiv mit unregelmäßigem Plural als letzter Bestandteil einer Zusammensetzung, so weist die Abkürzung *irr* (= irregular) auf die Unregelmäßigkeit hin. Die unregelmäßige Pluralform findet man an derjenigen Stelle, an der der letzte Bestandteil der Zusammensetzung als Stichwort verzeichnet ist:

al-der-wom-an ['ɔ:ldər,wumən] s *irr*
Stadträtin f.
wom-an ['wumən] I s pl **wom-en**
['wimin] 1. Frau f, ...

b) Verbum

Verben, bei welchen keine weitere Grundform angegeben ist, bilden Präteritum und Partizip Perfekt regelmäßig, d. h. sofern der Infinitiv auf *-e* endet, durch Anfügung von *-d* (manage—managed), sofern der Infinitiv auf Konsonant + *y* endet, durch Umwandlung des *-y* in *-ied* (carry—carried), in allen anderen regelmäßigen Fällen durch Anfügung von *-ed* (turn—turned; play—played). Bei Verben, die ihre Grundformen abweichend von dieser Regel bilden, werden Präteritum (*pret*) und Partizip Perfekt (*pp*) verzeichnet. Hierunter fallen die unregelmäßigen starken und schwachen Verben und Verben mit Konsonantenverdopplung:

freeze [fri:z] I v/i *pret* **froze** [frouz] *pp*
froz-en ['frouzn] 1. (ge)frieren, ...
build [bild] I v/t *pret u. pp* **built**
1. bauen, ...
hop¹ [hɒp] I v/i *pret u. pp* **hopped** ...

Bei abgeleiteten oder zusammengesetzten unregelmäßigen Verben wird die Unregelmäßigkeit nur durch die Abkürzung *irr* angedeutet; Einzelheiten sind beim Simplex nachzuschlagen:

o-ver-flow I v/i *irr* 1. 'überlaufen, ...

c) Adjektiv

Adjektive, die den auslautenden Konsonanten im Komparativ und Superlativ verdoppeln, sowie alle Adjektive und Adverbien, die unregelmäßig gesteigert werden, sind mit ihren Steigerungsformen gegeben:

big¹ [big] *comp* 'big-ger *sup* 'big-gest ...
bad¹ [bæd] I *adj comp* worse [wɔ:rs]
sup worst [wɔ:rst] ...

II. AUSSPRACHE

Grundsätzlich ist bei jedem einfachen Stichwort die Aussprache ganz oder teilweise angegeben. Die Aussprachebezeichnung erfolgt nach den Grundsätzen der „International Phonetic Association“ mit zwei durch

If in nouns ending in *-th* the pronunciation of *-th* is modified because of the addition of the plural *-s* the plural form is also entered in full:

bath^a [Br. bɑ:θ; Am. bæ(ɜ)θ] I s pl
baths [-ðz] ...

When a noun with an irregular plural appears as the last element of a compound, the irregularity is indicated only by the abbreviation *irr* (= irregular). The irregular plural form is given where the last element of the compound is listed as a separate entry word:

al-der-wom-an ['ɔ:ldər,wumən] s *irr*
Stadträtin f.
wom-an ['wumən] I s pl **wom-en**
['wimin] 1. Frau f, ...

b) Verb

When no principal parts are indicated, the past tense and past participle are formed regularly, i.e. in the following way: if the infinitive ends in *-e*, by adding *-d* (manage—managed); if the infinitive ends in *-y* preceded by a consonant, by changing the final *-y* into *-ied* (carry—carried); in all other regular cases by adding *-ed* (turn—turned; play—played). The past tense (*pret*) and past participle (*pp*) of verbs whose principal parts do not conform to this rule are given. Among these are the strong and irregular weak verbs and verbs which have a doubling of the final consonant:

freeze [fri:z] I v/i *pret* **froze** [frouz] *pp*
froz-en ['frouzn] 1. (ge)frieren, ...
build [bild] I v/t *pret u. pp* **built**
1. bauen, ...
hop¹ [hɒp] I v/i *pret u. pp* **hopped** ...

The irregularity of the compound and derived irregular verbs is shown by the abbreviation *irr* only. The user should consult the base verbs for the principal parts:

o-ver-flow I v/i *irr* 1. 'überlaufen, ...

c) Adjective

Adjectives which double the final consonant in the comparative and in the superlative, and all irregularly compared adjectives and adverbs are entered with both comparative and superlative forms:

big¹ [big] *comp* 'big-ger *sup* 'big-gest ...
bad¹ [bæd] I *adj comp* worse [wɔ:rs]
sup worst [wɔ:rst] ...

II. PRONUNCIATION

It is a general rule that either full or partial pronunciation is given for every simple entry word. The symbols used are those laid down by the International Phonetic Association with the addition of two special symbols